

Inklusionspädagogische Konzeption

der städtischen Kindertageseinrichtung
„Brandhagen“ in Sundern



Kontakt Daten

Kindertagesstätte Brandhagen
Michaelstraße 6
59846 Sundern

Tel. 02933/2722

kita-brandhagen@stadt-sundern.de

<https://kita-online-sundern.de/kindertagesstaette-brandhagen/>

Einrichtungsleitung

Jennifer Harmann

Stellvertretende Einrichtungsleitung

Olivia Schulte

Träger der Einrichtung

Stadt Sundern
Rathausplatz 1
59846 Sundern

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Rahmenbedingungen der Einrichtung	5 - 6
Räumliche Rahmenbedingungen	7 - 8
Personelle Rahmenbedingungen	9
Pädagogische Gruppenbereiche	10
Arbeiten im Teiloffenen Konzept	11
Profil der Einrichtung und pädagogische Schwerpunkte	12 – 13
Zusammenarbeit mit dem Träger	14
Inklusionspädagogische Arbeit in unserer Kindertageseinrichtung	15 – 17
Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten	18
Berücksichtigung der Besonderheiten aller Altersstufen	19
Bildungs- und Erziehungsauftrag	20
Gesellschaftliche Teilhabe	21
Kinderschutz	22
Datenschutz	23
Qualitätssicherung und Entwicklung	24 - 25
Teamarbeit und Teamentwicklung	26
Pädagogische Leitung der Einrichtung	27
Förderverein	28
Schlusswort	28

Einleitung

Liebe Familien, liebe interessierten Leser*innen

Alle Kinder sind bei uns **Herzlich willkommen!**

Wir nehmen jedes Kind so an wie es ist – mit allem, was dazu gehört. Alle Kinder sollen sich wohl fühlen: körperlich, seelisch und sozial! Die Kinder lernen, sich zu integrieren und gleichzeitig auch zu respektieren.

Mit dieser Konzeption möchten wir unsere pädagogische Haltung und unsere Ansätze transparent machen und die Grundlage für eine inklusive, wertschätzende und fördernde Arbeit in unserer Einrichtung legen.

In unserer Kita arbeiten wir teiloffen. Die Kinder finden Halt in ihrer festen Stammgruppe und nutzen zugleich regelmäßig gruppenübergreifende Spiel- und Lernangebote. So schaffen wir eine inklusive Umgebung, in der jedes Kind entsprechend seiner Bedürfnisse teilhaben, lernen und sich entwickeln kann.



Kindertagesstätte
Brandhagen

Unsere Rahmenbedingungen

Öffnungszeiten

Montags bis Freitags von 7:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Schließzeiten

Die Schließzeit werden immer für ein Kalender-Jahr bestimmt und in enger Absprache mit unserem Träger und dem Kita-Rat festgelegt. Hierzu zählen:

- Sommerferien
- Brückentage
- Teamfortbildungen, Planungs- und Konzeptionstage
- Personalversammlung der Stadt Sundern

Für die Sommerferien besteht eine Kooperation mit der Kindertagesstätte in Stemel.

Wir schließen üblicherweise für zwei Wochen und wechseln uns dabei mit der Kita Stemel zwischen der ersten und der zweiten Ferienhälfte ab.

Unsere Eltern haben daher die Möglichkeit, ihre Kinder während unserer Schließzeit in der Kita Stemel betreuen zu lassen. Da die Plätze dort begrenzt sind, empfehlen wir eine frühzeitige Absprache und Anmeldung.

Stundenbuchungen & Betreuungsvertrag

25 Stunden	(ohne Mittagsverpflegung)	7:30 Uhr – 12:30 Uhr	5x
35 Stunden	(mit Mittagsverpflegung)	7:00 Uhr – 14:00 Uhr oder 7:30 Uhr – 14:30 Uhr	5x 5x
45 Stunden	(mit Mittagsverpflegung)	7:00 Uhr – 16:00 Uhr	5x

Bei der Aufnahme schließen wir mit den Eltern einen Betreuungsvertrag ab. Hierbei können die Eltern zwischen den oben genannten Stundenbuchungen wählen. Diese Stundenbuchungen sind dann für ein Jahr gültig. Vor jedem neuen Kita-Jahr gibt es die Möglichkeit, diese Stundenbuchungen zu ändern.

Sozialraum der Einrichtung

Das Einzugsgebiet unserer Einrichtung umfasst neben dem Stadtkern Sundern vor allem auch die Wohngebiete Brandhagen und Im Spree. Hier leben zahlreiche Familien mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen, was die Einrichtung zu einem lebendigen Ort der Vielfalt und des interkulturellen Austauschs macht. Diese Vielfalt bereichert unsere pädagogische Arbeit. Sie bietet die Chance, Kinder in ihrer Identitätsentwicklung zu stärken und interkulturelle Kompetenzen zu fördern.

Netzwerk der Einrichtung

Unsere Einrichtung ist in ein lebendiges Netzwerk eingebunden, das die Zusammenarbeit mit verschiedenen Personen im Sozialraum fördert. Diese vielfältigen Vernetzungen sind wichtig, um eine inklusive, unterstützende und ressourcenorientierte Umgebung zu schaffen, in der jedes Kind seine Potenziale entfalten kann.

Alle drei Monate finden gemeinsame Teambesprechungen aller Leiterinnen der städtischen Kindertageseinrichtungen in Kooperation mit dem Träger statt. Zusätzlich gibt es regelmäßige Treffen zwischen den Inklusions- sowie Kinderschutzfachkräften der städtischen Einrichtungen. Diese Treffen dienen dem fachlichen Austausch, der Reflexion pädagogischer Konzepte sowie der Abstimmung gemeinsamer Ziele. Zudem pflegen wir einen regelmäßigen Austausch mit dem Netzwerk der Frühen Hilfen, um frühzeitig Unterstützung und Beratung für Familien zu geben.

Kooperationspartner

Wir kooperieren mit verschiedenen, ortansässigen Institutionen. Hierzu zählen die DLRG Sundern und der TUS Sundern, die wichtige Angebote im Bereich der Bewegungsförderung anbieten. Ebenso arbeiten wir eng mit Grundschulen, dem Jugendamt, der Erziehungsberatungsstelle, medizinischen Fachkräften sowie Therapeut/innen zusammen. Die Frühförderstelle Arnsberg unterstützt uns dabei, individuelle Förderpläne für Kinder mit besonderen Bedürfnissen zu entwickeln und umzusetzen.

Räumliche Rahmenbedingungen

Unsere Kita ist dreigruppig strukturiert und bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten, ihre Interessen und Bedürfnisse in einer anregenden und altersgerechten Umgebung zu entfalten.

Die **Schäffchengruppe**, unsere U3-Gruppe, hat ihren eigenen Bereich mit zwei Nebenräumen: einem ruhigen Schlafraum und einem Bewegungsraum, der mit einem Bällebad ein besonderes Highlight für die Kleinsten bereithält. Hier können sie sich sicher ausprobieren, bewegen und zurückziehen, wann immer sie es brauchen.



Durch unser teiloffenes Konzept können die Kinder der **Bären- und Pinguingruppe** flexibel zwischen den Räumen wechseln und so ihre individuellen Interessen verfolgen.

Sie finden in unserer Kita vielfältige Angebote:

- ein gemütliches Lese- und Rückzugszimmer
- einen großen Rollenspielraum mit regelmäßig wechselnden Themen
- einen Schlafraum, der am Vormittag für die Vorschulararbeit genutzt wird
- einen Bau- und Konstruktionsbereich
- ein Atelier für kreative Gestaltung
- einen Essensraum für das gemeinsame Frühstück und Mittagessen
- einen Turnraum, der als Bewegungskita für uns unverzichtbar ist



Diese räumliche Vielfalt ermöglicht es den Kindern, selbstbestimmt zu spielen, zu forschen, kreativ zu sein und sich sowohl gemeinsam als auch individuell zu entfalten. So schaffen wir einen Rahmen, in dem Lernen, Bewegung, Kreativität und Ruhe harmonisch miteinander verbunden sind.

Alle Räume (bis auf den Turnraum) sind **barrierefrei erreichbar**. Die Eingangstür, sowie eine der Gruppenraumtüren sind in einem extra breiten Format gestaltet, sodass sie auch für Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer sicher passierbar sind. Diese bauliche Maßnahme unterstreicht unser Engagement für eine inklusive und barrierefreie Umgebung, in der sich alle Kinder, Eltern und Mitarbeitenden willkommen und gleichberechtigt fühlen.

Der große, lichtdurchflutete **Turnraum** ist der zentrale Ort für tägliche motorische Aktivitäten und die Bewegungsförderung. Einmal wöchentlich dient der Turnraum zudem als Therapieraum für die Frühförderung, wodurch wir eine inklusive und unterstützende Umgebung schaffen, die auf die individuellen Förderbedürfnisse der Kinder eingeht.

Das großzügige **Außengelände** bietet vielfältige Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten: Rutschen, Schaukeln, Klettern und Balanciergeräte laden die Kinder ein, ihre motorischen Fähigkeiten zu erproben und zu erweitern. Ergänzend dazu stehen zahlreiche Fahrzeuge, eine Ritterburg, Sandkästen und eine große Wiese zur Verfügung, welche die Fantasie und das soziale Miteinander fördern. Zudem nutzen wir regelmäßig den benachbarten Spielplatz, sowie den nahegelegenen Wald, um Naturerfahrungen zu ermöglichen und die Umweltbewusstheit der Kinder zu stärken.



Für die pädagogische Arbeit und den Austausch im Team, sowie für Elterngespräche steht ein separater **Personalraum** zur Verfügung. Dieser Raum bietet einen geschützten Rahmen für die Reflexion, Planung und Kommunikation, um die Qualität unserer pädagogischen Arbeit kontinuierlich zu sichern und weiterzuentwickeln.

Personelle Rahmenbedingungen

„Unser Team. Unterschiedlich. Einzigartig. Stark. Gemeinsam für die Kinder.“

Die personellen Ressourcen unseres Kindergartens unterliegen einer jährlichen Variabilität, die durch die individuelle Stundenbuchung der Eltern für ihre Kinder beeinflusst wird. Diese Flexibilität ermöglicht es uns, auf die jeweiligen Bedarfe der Kinder und Familien adäquat zu reagieren und so eine bedarfsgerechte Betreuung sicherzustellen.

Unsere aktuelle personelle Besetzung kann jederzeit auf unserer Homepage eingesehen werden: <https://kita-online-sundern.de/kindertagesstaette-brandhagen/>

Zusätzlich sind in unserem Team folgende zertifizierte Zusatzqualifikationen zu finden:

- Bewegungserzieherinnen im Kleinkind- und Vorschulalter (ÜL-B)
- Fachkraft für inklusive Entwicklungsförderung
- Ausbildung in der Rettungsfähigkeit
- Weiterbildung zur Kinderschutzfachkraft

Neben den pädagogischen Fachkräften sind verschiedene Mitarbeitende mit besonderen Zuständigkeiten betraut, um die Sicherheit und das Wohlbefinden aller Kinder zu gewährleisten. Hierzu zählen die Sicherheitsbeauftragte, sowie die Brandschutzhelfer und Ersthelfer. Diese Rollen sind wichtig, um in Notfallsituationen schnell und professionell reagieren zu können und somit eine sichere Umgebung für alle Kinder und Mitarbeitenden zu gewährleisten.

Insgesamt spiegelt unsere personelle Ausstattung das Bestreben wieder, eine inklusive, sichere und förderliche Bildungsumgebung zu schaffen, die den vielfältigen Bedürfnissen unserer Kinder gerecht wird und die professionelle Weiterentwicklung unseres Teams fördert.



Pädagogische Gruppenbereiche

Unsere Einrichtung bietet alle drei Gruppenformen gemäß §33 KiBiz an, um den vielfältigen Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden und eine inklusive, förderliche Lernumgebung zu schaffen:

- Gruppenform I Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren
- Gruppenform II Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren
- Gruppenform III Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren



Die **Schäfchengruppe** ist in der Gruppenform II organisiert und richtet sich an Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren. Hier legen wir besonderen Wert auf eine behutsame Begleitung in der sensiblen frühen Entwicklungsphase, um eine sichere und geborgene Atmosphäre zu schaffen.



Die **Pinguingruppe** ist in der Gruppenform III gestaltet und betreut Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt.



Die **Bärengruppe** folgt der Gruppenform I und umfasst Kinder im Alter von 2 Jahren bis zum Schuleintritt.

In der **Pinguin- sowie der Bärengruppe** fördern wir die Selbstständigkeit, soziale Kompetenzen und die individuelle Entwicklung der Kinder, um sie optimal auf den Übergang in die Schule vorzubereiten. Hier setzen wir auf eine altersgerechte, vielfältige pädagogische Arbeit, die die Kinder in ihrer jeweiligen Entwicklungsphase unterstützt und begleitet.

Wir können bis zu 55 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren betreuen. Bei der Betreuung von Kindern mit (drohender) Behinderung oder speziellem Förderbedarf achten wir stets darauf, die Gruppenkonstellation so zu gestalten, dass eine Überbelegung vermieden wird. Unser inklusives Verständnis ist dabei grundlegend: Alle Kinder werden gleichwertig behandelt und in ihrer Individualität respektiert. Wir arbeiten konsequent daran, Barrieren abzubauen und eine inklusive Gemeinschaft zu fördern, in der jedes Kind seine Potenziale entfalten kann.

Arbeiten im teiloffenen Konzept

In unserer Kita arbeiten wir nach einem **teiloffenen Konzept**. Das bedeutet, dass alle Kinder weiterhin feste Stammgruppen haben. Morgens werden sie wie gewohnt in ihrer Gruppe begrüßt und starten dort in den Tag. Ab etwa 9 Uhr erhalten die Kinder die Möglichkeit, frei zu wählen, in welchem Raum sie spielen möchten. Hierbei ist es möglich, dass nicht immer alle Funktionsräume geöffnet sind – bei Urlaub, Krankheit oder personellen Engpässen kann es vorkommen, dass einzelne Räume zeitweise geschlossen bleiben.

Die **Schäffchengruppe** bleibt weiterhin eine geschlossene Gruppe. Besonders unsere jüngeren Kinder benötigen einen verlässlichen Rückzugsort und klare Strukturen. Mit den „älteren Schäffchen“ besuchen wir jedoch gelegentlich die Funktionsräume, damit sie sich nach und nach an das teiloffene Arbeiten gewöhnen können.

Für die **Pinguine und Bären** haben wir einen gemeinsamen **Frühstücksraum** eingerichtet. Hier können die Kinder gruppenübergreifend frühstücken und werden dabei von einer Erzieherin begleitet. Der Raum bietet viele Vorteile: weniger Ablenkung durch spielende Kinder, Begegnungen mit Kindern aus anderen Gruppen und eine flexibel wählbare Frühstückszeit. Auch das **Mittagessen** findet in diesem Raum statt, sodass die Kinder eine ruhige, überschaubare und wiederkehrende Essenssituation erleben.

Unsere **Gruppen- und Nebenräume** sind als Funktionsräumen gestaltet. Dazu gehören unter anderem ein Bauraum, Rollenspielraum, Atelier, Ruheraum, Maxikinder-Raum, eine Lesecke sowie ein Bewegungsraum. Jeder dieser Räume wird von einer Erzieherin pädagogisch begleitet.

Derzeit befinden wir uns noch in einer **Pilotphase**. Wir erproben verschiedene Abläufe, reflektieren sie regelmäßig und passen einzelne Bereiche bei Bedarf an oder gestalten sie neu. Insgesamt blicken wir der weiteren Entwicklung sehr positiv entgegen und freuen uns darauf, diesen Weg gemeinsam weiterzugehen.

Mit diesem pädagogischen Ansatz schaffen wir eine positive, vertrauensvolle Basis, in der sich die Kinder wohlfühlen, ihre Kompetenzen entwickeln und zu selbstbewussten, starken Persönlichkeiten heranwachsen können. Unser Ziel ist es, die Kinder bestmöglich auf ihre zukünftigen Bildungswege vorzubereiten und sie in ihrer individuellen Entwicklung umfassend zu unterstützen.



Profil der Einrichtung und Pädagogische Schwerpunkte

Jede Kindertageseinrichtung entwickelt und lebt ihre eigenen pädagogischen Schwerpunkte, die die Grundlage für ein ganzheitliches und inklusives Bildungsverständnis bilden. Auch wir setzen bewusst auf eine Vielzahl von Schwerpunkten, die das individuelle Potenzial jedes Kindes fördern und so gleichzeitig eine offene, wertschätzende Gemeinschaft ermöglichen. Dabei ist es uns ein zentrales Anliegen inklusiv zu arbeiten: Wir sehen Vielfalt als Bereicherung, gestalten unsere pädagogische Arbeit so, dass sich alle Kinder, unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen, angenommen, unterstützt und wertgeschätzt fühlen.

Bewegung

Ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Einrichtung liegt auf der Bewegungsförderung. Als anerkannter Bewegungskindergarten legen wir besonderen Wert auf die Förderung der motorischen Entwicklung. Neben der täglichen Möglichkeit den Turnraum zu besuchen, was den Kindern die Möglichkeit gibt, ihre motorischen Fähigkeiten in einem strukturierten Rahmen zu erproben, integrieren wir in den Sommermonaten regelmäßig Waldtage. Bei diesen können die Kinder die Natur erkunden, klettern, laufen und ihre Umwelt aktiv erleben. In den Wintermonaten nutzen wir die Turnhalle der nahegelegenen Grundschule um Bewegungsfreude und körperliche Aktivität auch bei schlechtem Wetter zu gewährleisten. Bewegung ist für uns ein zentrales Element, um Selbstvertrauen, Kooperationsfähigkeit und Körperbewusstsein zu stärken.



Sprachförderung

Neben der Bewegung legen wir großen Wert auf die alltagsintegrierte Sprachförderung, um die kommunikativen Kompetenzen aller Kinder zu stärken. Unser pädagogisches Handeln ist geprägt von einer wertschätzenden, dialogorientierten Haltung, die die sprachliche Entwicklung in vielfältigen Situationen unterstützt.

U3 - Betreuung

Für unsere jüngsten Kinder in der U3-Betreuung schaffen wir eine liebevolle und sichere Umgebung, in der sie ihre ersten sozialen und emotionalen Erfahrungen machen können. Wichtige Aspekte sind eine individuelle Begleitung, altersgerechte Angebote, flexible Gestaltung des Tagesablaufs und die Berücksichtigung der Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes.

Vorschulkinder

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Maxi-Gruppe, in der sich die Vorschulkinder gezielt auf den Übergang in die Schule vorbereiten. Hier fördern wir die Selbstständigkeit, das soziale Miteinander sowie die Vorbereitung auf schulische Anforderungen durch gezielte Projekte und Aktivitäten. Ein besonderer Schwerpunkt dabei liegt in der Wassergewöhnung. Einmal wöchentlich haben zehn Vorschulkinder die Möglichkeit, im Sunderner Hallenbad an der Wassergewöhnung teilzunehmen. Diese erfolgt in einem spielerischen Rahmen, beginnend mit kleinen Übungen im kleinen Becken, um die Kinder behutsam an das Wasser heranzuführen. Viele Kinder trauen sich im Verlauf der Zeit bereits in das Schwimmerbecken, um erste Schwimmerfolge zu festigen. Unser Ziel ist es, den Kindern ein Gefühl von Sicherheit und Wohlbefinden im Wasser zu vermitteln, damit sie Freude am Schwimmen entwickeln und ihre Wasserangst überwinden können.

Unser pädagogischer Alltag

Unsere pädagogische Arbeit ist geprägt von vielfältigen Aktivitäten und Ritualen, die den Alltag strukturieren und bereichern:

- **Täglicher Morgenkreis:** Hier begegnen sich die Kinder in einer vertrauensvollen Runde, tauschen sich aus, planen den Tag und erleben Gemeinschaft.
- **Freispielphase:** In dieser Phase haben die Kinder die Möglichkeit, eigenständig Spielbereiche, Materialien und Spielpartner zu wählen. Gleichzeitig bieten wir gezielte Freispielangebote an, um so die Kreativität, das soziale Miteinander und die Selbstständigkeit zu fördern.
- **Gemeinsames Frühstück:** Das freie und gemeinsame Frühstück stärkt das Gemeinschaftsgefühl, fördert die Selbstständigkeit und bietet Raum für soziale Interaktion.
- **Gezielte Kleingruppenarbeit:** Durch kleinere Gruppen können wir individuell auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen, ihre Kompetenzen fördern und gezielt Lernprozesse begleiten.
- **Forschen und Experimentieren:** Mit verschiedenen Materialien, wie z.B. Magneten, erkunden die Kinder spielerisch naturwissenschaftliche Phänomene, fördern ihre Neugier und ihre experimentellen Fähigkeiten.
- **Bilderbuchbetrachtungen:** Diese fördern die Sprachentwicklung, das Vorstellungsvermögen und die emotionale Kompetenz.
- **Nutzung des großzügigen Außengeländes:** Tägliche Bewegungs- und Naturerfahrungen im Freien sind für uns sehr wichtig. Wir gestalten vielfältige Aktivitäten wie Spaziergänge im Wald, das Sammeln von Naturmaterialien, Schlittenfahren oder Waldtage.

Zusammenarbeit mit dem Träger

Unsere Kindertagesstätte pflegt einen kontinuierlichen und engen Austausch mit dem Träger, der Stadt Sundern, vertreten durch den Abteilungsleiter der Abteilung 4.1 für Bildung und Betreuung.

Alle drei Monate treffen sich die Leitungskräfte der städtischen Kindertagesstätten gemeinsam mit dem Träger zu einer sogenannten Leitungsrunde, in der zentrale Themen der pädagogischen Arbeit erörtert werden. Darüber hinaus findet zweimal jährlich ein weiteres Leitungstreffen statt, an dem alle Kindertagesstätten sowie Familienzentren im Stadtgebiet teilnehmen. Hauptaugenmerk dieses Treffens liegt auf dem Anmelde- und Aufnahmeverfahren für neue Kinder.

Einmal im Jahr wird zudem eine Elternversammlung abgehalten, bei der der Träger wichtige Informationen zur Kindertagesstätte, etwa zu den Elternbeiträgen, übermittelt. Im Rahmen dieser Versammlung werden auch die Stimmzettel für die Wahl des Elternrats ausgezählt und die Ergebnisse anschließend bekanntgegeben.

Bei Personalausfällen informiert die Kita umgehend den Träger, der dann schnellstmöglich für Ersatz sorgt, um den Betrieb der Einrichtung sicherzustellen.

Unterstützt wird die pädagogische Arbeit durch unsere Fachberatung. Sie fungiert als kompetente Ansprechpartnerin in allen Fragen der pädagogischen Konzeption, Qualitätsentwicklung und Organisation. Sie begleitet, berät und fördert die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres pädagogischen Angebots, um eine kindgerechte, inklusive und wertschätzende Lernumgebung zu gestalten.

Inklusionspädagogische Arbeit in unserer Kindertageseinrichtung

Inklusion ist ein selbstverständlicher Bestandteil unseres Pädagogischen Alltags. Jedes Kind erhält – unabhängig von seinen Voraussetzungen – Zugang zu Bildung, Teilhabe und sozialem Miteinander.

Unterstützungsangebote sind alltagsintegriert und finden in natürlichen Spiel- und Lernsituationen statt. Dazu gehören:

- individuelle Begleitung im Freispiel
- alltagsnahe Sprachförderung (Morgenkreis, Essen, Wickeln, Lesen, Spielen)
- strukturierte Tagesabläufe mit Ritualen und bildgestützten Hilfen
- vielfältige soziale Lerngelegenheiten in Klein- und Großgruppen

Kinder werden ermutigt, Entscheidungen zu treffen, Konflikte zu lösen und Verantwortung zu übernehmen. Die Zusammenarbeit mit einer externen Frühförderkraft unterstützt uns zusätzlich dabei, bedarfsgerechte Förderimpulse in den Alltag einzubinden.

Unsere Ziele:

- Entfaltung individueller Stärken
- gleichberechtigte Teilhabe am Gruppengeschehen
- Abbau von Barrieren
- Förderung von Empathie, Akzeptanz und Gemeinschaft

Unsere Inklusionspädagogische Arbeit zielt darauf ab, die Selbstbestimmung der Kinder zu stärken und umfassende Teilhabe zu ermöglichen. Dies erreichen wir, indem wir den Kindern sichere Räume bieten, in denen sie neue Erfahrungen sammeln, eigene Entscheidungen treffen und Selbstwirksamkeit erleben können.

Diversität – Vielfalt als Stärke

Diversität bedeutet Vielfalt. In unserer Kita begegnen sich Kinder mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen, Lebenswelten, Familiensituationen, Religionen, Fähigkeiten und Bedürfnissen. Diese Vielfalt verstehen wir als Bereicherung und als selbstverständlichen Teil unseres pädagogischen Alltags. Jedes Kind ist einzigartig und wird von uns als eigenständige Persönlichkeit mit individuellen Stärken, Interessen und Entwicklungsmöglichkeiten wahrgenommen.

Die Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte ist es, eine wertschätzende, vorurteilsbewusste und offene Haltung einzunehmen und Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen sich alle Kinder sicher, angenommen und respektiert fühlen. Wir reflektieren unser eigenes pädagogisches Handeln, erkennen unterschiedliche Lebensrealitäten an und gestalten unsere Angebote so, dass sie an die individuellen Bedürfnisse der Kinder anknüpfen.

Unabhängig von Herkunft, Kultur, Sprache, Religion, sozialer Situation oder individuellen Voraussetzungen fördern und begleiten wir jedes Kind entsprechend seiner persönlichen

Entwicklung. Dabei ist es uns wichtig, Unterschiede nicht zu bewerten, sondern anzuerkennen und sensibel darauf einzugehen.

Jedes Kind hat ein Recht auf chancengleiche Teilhabe am Kita-Alltag. Wir setzen uns dafür ein, Barrieren abzubauen, Teilhabe zu ermöglichen und alle Kinder aktiv in das gemeinsame Lernen, Spielen und Leben einzubeziehen. Vielfalt sehen wir als Chance, voneinander zu lernen und ein respektvolles, demokratisches Miteinander zu fördern.

Gender – Geschlechterbewusste Pädagogik

Gender beschreibt die soziale Bedeutung von Geschlecht. In unserer Kita bedeutet geschlechterbewusste Pädagogik, Kinder unabhängig von ihrem Geschlecht wahrzunehmen und in ihrer individuellen Persönlichkeit zu begleiten. Wir richten unseren Blick sensibel auf die Bedürfnisse, Interessen und Stärken von Mädchen und Jungen, ohne sie auf traditionelle Rollen festzulegen.

Wir geben den Kindern Raum, sich frei zu entwickeln und eigene Erfahrungen zu machen. Die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen ist dabei ein zentraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Im Spiel achten wir darauf, dass alle Kinder Materialien und Rollen frei wählen können – unabhängig von Geschlechterklischees, sodass beispielsweise Jungen Kleider tragen und Mädchen mit Autos spielen dürfen.

Durch dieses frühe Vorleben einer geschlechterbewussten Haltung lernen Kinder ein respektvolles, wertschätzendes und selbstverständliches Miteinander.

In unserer Kita lernen und spielen Kinder mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam, wodurch Vielfalt erlebbar wird und jedes Kind in seiner individuellen Entwicklung gestärkt wird.

Inklusive Arbeitsweise in unserer Kita

In unserer Kindertagesstätte nehmen wir alle Kinder auf – unabhängig davon, ob sie mit oder ohne Beeinträchtigung leben. Bei einigen Kindern ist eine Beeinträchtigung bereits bei der Aufnahme bekannt und wird uns von den Eltern mitgeteilt, bei anderen zeigt sich ein erhöhter Förderbedarf im Verlauf der Entwicklung.

In regelmäßigen Elterngesprächen stehen wir im engen Austausch mit den Familien und besprechen gemeinsam das weitere Vorgehen. Gegebenenfalls wird ein Antrag auf Basisleistung I beim LWL gestellt. Nach Genehmigung werden die Kinder dem Personenkreis nach §§ 99 ff. SGB IX zugeordnet, wodurch zusätzliche Fachkraftstunden zur Verfügung gestellt werden.

Zur gezielten Unterstützung erstellen wir einen individuellen Teilhabe- und Förderplan, in dem Bedürfnisse, Stärken und Förderschwerpunkte festgehalten werden. Dieser dient dem gesamten Team als Arbeitsgrundlage und ermöglicht passgenaue Förderangebote, wie Kleingruppenarbeit oder 1:1-Situationen.

Die Verantwortung und Koordination für die inklusive Entwicklungsförderung liegt bei unserer pädagogischen Fachkraft für inklusive Entwicklungsförderung. Sie erstellt regelmäßige Entwicklungsberichte, führt dokumentierte Elterngespräche und steht in engem Austausch mit der jeweiligen Bezugserzieherin. Die, gemeinsam mit den Eltern, vereinbarten Ziele werden regelmäßig überprüft, angepasst und fortgeführt.

Kooperationspartner:

- Frühförderstellen
- Jugendamt
- Beratungsstellen
- Träger, sowie Fachberatung
- Arbeitskreis „Inklusion“ mit den anderen städtischen Einrichtungen

Die Verfahrensvereinbarung zur inklusiven Arbeit für die städtischen Kindertageseinrichtungen der Stadt Sundern findet man als Download auf folgender Internetseite: <https://kita-online-sundern.de/>

Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten

Eine vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten ist für uns von zentraler Bedeutung. Wir sehen Eltern als die wichtigsten Bezugspersonen und Expert*innen ihrer Kinder und begegnen ihnen mit Wertschätzung und auf Augenhöhe.

Der regelmäßige Austausch zwischen Fachkräften und Eltern ist für uns essenziell, um die Entwicklung und das Wohlbefinden der Kinder gemeinsam zu begleiten. Dieser Austausch findet auf vielfältige Weise statt: Im Alltag durch Tür- und Angelgespräche, bei geplanten Entwicklungsgesprächen (die in der Regel einmal jährlich rund um den Geburtstag des Kindes stattfinden), sowie bei Elternabenden, die Informationen vermitteln, einen Austausch ermöglichen und Raum für Beteiligung bieten.

Bereits vor dem offiziellen Kitastart ermöglichen wir neuen Familien durch einen Elternabend und Schnuppernachmittage ein behutsames Kennenlernen der Einrichtung und des pädagogischen Alltags. Die Portfolioarbeit macht individuelle Lern- und Entwicklungsschritte für Kinder und Eltern sichtbar und stärkt die gemeinsame Bildungsbegleitung.

Zur Unterstützung der Kommunikation nutzen wir neben unserer Infotafel im Eingangsbereich, die Kita-Plus-App, über die Sie wichtige Informationen, Elternbriefe, anstehende Termine und Schließtage erhalten. Über die App kann ebenfalls das Mittagessen gebucht, und Kinder bei Krankheit oder Urlaub abgemeldet werden.

Elterliche Mitwirkung ist bei uns ausdrücklich erwünscht. Der Elternrat bildet ein wichtiges Bindeglied zwischen Elternschaft und Kita- Team. Dieser wird regelmäßig informiert und trifft sich einmal im Quartal gemeinsam mit der Einrichtungsleitung und den Gruppenleitungen, um Anliegen, Wünsche oder Anregungen zu besprechen.

Auch darüber hinaus freuen wir uns über das Engagement der Eltern, ob beim Familienturntag, bei Waffelaktionen, beim Beitritt zum Förderverein oder bei der Unterstützung und Mitgestaltung von Festen wie Sankt Martin und Aktionen unserer Kita.

Nur durch eine gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Familien können wir die Kinder in ihrer Entwicklung optimal begleiten und fördern.

Berücksichtigung der Besonderheiten aller Altersstufen

In unserer inklusiven pädagogischen Arbeit berücksichtigen wir die individuellen Entwicklungsverläufe und Bedürfnisse aller Kinder – unabhängig von ihrem Alter, ihrer Herkunft oder ihren Voraussetzungen. Kinder entwickeln sich in ihrem eigenen Tempo und benötigen alters- und entwicklungsgerechte Unterstützung, Begleitung und Angebote.

Um die Bedürfnisse der Kinder bestmöglich zu erkennen und zu verstehen, führen wir regelmäßige Beobachtungen durch. Dabei nutzen wir verschiedene diagnostische Instrumente wie den Gelsenkirchener Entwicklungsbogen, den U3-Beobachtungsbogen sowie das Sprachentwicklungsprogramm BaSiK. Diese Beobachtungen helfen uns, Entwicklungsstände einzuschätzen, Ressourcen sichtbar zu machen und gezielt Förderimpulse zu setzen. Zusätzlich erhalten wir durch Tür- und Angelgespräche sowie entwicklungspädagogische Gespräche wertvolle Informationen der Eltern über Vorlieben, Bedürfnisse oder Ängste ihrer Kinder. Auch Themen wie Ernährungsgewohnheiten, Schlafverhalten oder besondere Routinen fließen in unsere Planung mit ein, da sie für das Wohlbefinden und die individuelle Begleitung jedes Kindes von großer Bedeutung sind.

Eine zentrale Grundlage unseres Handelns ist ein empathisches, feinfühliges Einfühlungsvermögen. Wir nehmen jedes Kind ernst, beobachten sensibel seine Signale und passen unser pädagogisches Handeln situativ an. Diese Haltung ermöglicht es uns, den Kindern Sicherheit, Orientierung und individuelle Unterstützung zu geben.

Für **Kinder mit erhöhtem Förderbedarf** erstellen wir individuelle Förderpläne, die kontinuierlich fortgeschrieben und gemeinsam mit allen beteiligten Fachkräften reflektiert werden. Dadurch stellen wir sicher, dass jedes Kind die Unterstützung erhält, die es für seine Entwicklung benötigt – unabhängig von seinem Alter.

Unsere pädagogischen Angebote orientieren sich an den verschiedenen Bildungsbereichen und werden alters- und entwicklungsgerecht geplant. So erhalten jüngere und ältere Kinder passende Impulse, die ihnen ermöglichen, ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln und neue Erfahrungen zu sammeln.

Für die **Eingewöhnung** neuer Kinder haben wir einen eigenen Informationsflyer entwickelt. Dieser wird allen Familien vor Beginn der Eingewöhnung zur Verfügung gestellt und kann zusätzlich über unsere Homepage heruntergeladen werden. Er bietet einen transparenten Überblick über unsere Eingewöhnungsphilosophie und unterstützt Familien dabei, sich gut vorbereitet und sicher zu fühlen.

Unsere **Vorschulkinder** tragen den Namen Maxikinder. Im letzten Kita-Jahr legen wir unseren besonderen Schwerpunkt auf die Selbstwertstärkung jedes einzelnen Kindes. Ziel ist es, dass die Kinder lernen, bei schwierigen Aufgaben nicht sofort aufzugeben, sondern sich angstfrei und neugierig neuen Situationen zu stellen. Durch eine wertschätzende, ermutigende Begleitung stärken wir das Vertrauen in die eigene Kompetenz und fördern eine positive Lernhaltung, die die Vorbereitung auf den Schulstart unterstützt.

Bildungs- und Erziehungsauftrag sprachliche Bildung und Dokumentation

Die Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklungs- und Bildungsprozesse ist ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Sie ermöglicht es uns, jedes Kind in seiner Individualität wahrzunehmen, gezielt zu fördern und unsere Arbeit kontinuierlich zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Wir arbeiten mit verschiedenen Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren. Das **Portfolio** begleitet jedes Kind individuell und dokumentiert seine Lern- und Entwicklungsprozesse sowie besondere Erlebnisse aus dem Kita-Alltag. Dazu gehören unter anderem Fotos, kreative Werke der Kinder und wichtige Ereignisse. Die Kinder werden aktiv in die Gestaltung ihrer Portfolios einbezogen, wodurch ihre Selbstwirksamkeit gestärkt und ihre Entwicklung sichtbar wird. Ergänzend nutzen wir den **BaSiK-Bogen** zur Beobachtung der sprachlichen Entwicklung sowie den **Gelsenkirchener Entwicklungsbogen**, der verschiedene Entwicklungsbereiche wie Motorik, Kognition, soziale Kompetenz und Sprache abbildet. Diese Instrumente dienen als Grundlage für Entwicklungsgespräche mit den Eltern.

Die Dokumentation ist in unseren Alltag integriert und erfolgt im freien Spiel sowie in alltäglichen Situationen. So können wir die Kinder in ihrem gewohnten Umfeld beobachten. Die gewonnenen Beobachtungen werden im Team reflektiert und helfen uns, unser pädagogisches Handeln zu überprüfen und bedarfsgerecht weiterzuentwickeln. Gemeinsam überlegen wir, wie wir jedes Kind individuell unterstützen und unsere Angebote anpassen können.

Die sprachliche Bildung wird im Alltag kontinuierlich gefördert. Die pädagogischen Fachkräfte sind dabei wichtige Sprachvorbilder. Durch Gespräche, gemeinsames Vorlesen, Lieder, Fingerspiele und den Einsatz von Bilderbüchern unterstützen wir die Sprachentwicklung, erweitern den Wortschatz und wecken die Freude an der Sprache.

Aus unseren Beobachtungen entwickeln wir gezielte pädagogische Planungen. In regelmäßigen Teamgesprächen werden die Interessen, Bedürfnisse und Entwicklungsthemen der Kinder aufgegriffen und in Projekte und Angebote umgesetzt. Diese orientieren sich sowohl an den aktuellen Lebenswelten der Kinder als auch an wiederkehrenden Themen wie Jahreszeiten und Feste. Die Planungen werden regelmäßig reflektiert und flexibel angepasst.

Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an den Bildungsgrundsätzen NRW. Sie bildet die Grundlage für die Gestaltung unseres Alltags, unserer Angebote und Projekte. Dabei achten wir darauf, die Interessen der Kinder aufzugreifen, ihnen Raum für eigenständiges Entdecken zu geben und jedes Kind in seinen Stärken zu unterstützen.

Gesellschaftliche Teilhabe Kinderrechte, Beteiligung & Beschwerde

Ein zentraler Bestandteil unserer inklusionspädagogischen Arbeit ist die Anerkennung der Kinder als eigenständige Persönlichkeiten mit eigenen Rechten, Bedürfnissen und Meinungen. Jedes Kind hat das grundlegende Recht auf Beteiligung und Mitsprache bei allen Angelegenheiten, die es persönlich betreffen. Partizipation ist für uns kein Zusatz, sondern ein wesentlicher Bestandteil unseres pädagogischen Handelns und unserer Haltung gegenüber den Kindern.

Wir ermöglichen Kindern, ihren Alltag aktiv mitzugestalten und Entscheidungen selbstbestimmt zu treffen. Beispiele für partizipative Entscheidungen im Alltag sind:

- *Das Kind entscheidet, von wem es gewickelt werden möchte.*
- *Das Kind wählt frei, was, wo und mit wem es spielen möchte.*
- *Beim gemeinsamen Frühstück werden die Kinder nach ihren Vorlieben und Wünschen gefragt und in die Planung einbezogen.*
- *Beim Mittagessen bestimmt das Kind selbst, wann es satt ist.*
- *Kinder entscheiden frei, ob sie an pädagogischen Angeboten oder Zusatzangeboten teilnehmen möchten.*

Durch diese kontinuierlichen Mitbestimmungsmöglichkeiten erleben Kinder Selbstwirksamkeit und lernen, ihre Wünsche, Bedürfnisse und Ideen auszudrücken. Sie entwickeln Kompetenzen wie Verantwortungsübernahme, Aushandlungsfähigkeit und das Finden von Kompromissen. Gleichzeitig erfahren sie, dass ihre Meinungen Bedeutung haben und respektiert werden.

Unsere pädagogischen Fachkräfte schaffen eine vertrauensvolle, wertschätzende Atmosphäre, in der sich alle Kinder – unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen oder Unterstützungsbedarfen – sicher fühlen können, ihre Anliegen zu äußern. Wir begegnen den Kindern auf Augenhöhe und verstehen sie als Expert*innen ihrer eigenen Lebenswelt.

Beschwerdemöglichkeiten für Kinder

Die Wahrnehmung der Kinderrechte beinhaltet auch das Recht auf Beschwerde. Aktuell erreichen uns Beschwerden überwiegend über die Eltern. Zukünftig möchten wir ein **direktes Beschwerdemanagement für die Kinder** etablieren, das ihnen ermöglicht, ihre Anliegen, Sorgen oder Kritik selbstständig einzubringen. Wichtig ist uns, kindgerechte Formen zu schaffen, die verbal, nonverbal oder symbolisch funktionieren – angepasst an den Entwicklungsstand jedes Kindes.

Beschwerden werden ernst genommen, vertraulich behandelt und gemeinsam mit den Kindern lösungsorientiert besprochen. Damit stärken wir nicht nur ihre Rechte, sondern fördern auch ein Klima, in dem sich Kinder als gehört und geschützt erleben.

Kinderschutz

Der Schutz unserer Kinder liegt uns im Team sehr am Herzen und ist von großer Bedeutung. Ausgehend von dem Wunsch, dass alle Kinder sicher und geborgen aufwachsen, liegt die Verantwortung dafür in der Regel bei den Erziehungsberechtigten. Der Begriff des Kindeswohls muss dabei immer individuell betrachtet werden – Faktoren wie Kultur, Ethik und persönliche Grundhaltungen spielen eine bedeutende Rolle. Jedes Kind in unserer Kita hat Anspruch auf eine liebevolle und respektvolle Betreuung sowie auf eine geistige, seelische und körperliche Begleitung. Jede Familie ist individuell und wird von uns so genommen, wie sie ist. Unsere tägliche pädagogische Arbeit verfolgt das Ziel, die Kinder in ihrer Entwicklung im Kita-Alltag zu unterstützen.

Ein vertrauensvoller Kontakt zwischen den Kindern und uns als ihren Entwicklungsbegleitern ist dabei eine wesentliche Voraussetzung für den Kinderschutz. Wir hören den Kindern aufmerksam zu und reagieren sensibel auf Auffälligkeiten oder Veränderungen im Verhalten. Besteht ein Verdacht auf Kindeswohlgefährdung, sind wir verpflichtet, gemäß § 8a SGB VIII die entsprechenden Handlungsschritte einzuleiten. Zusätzlich besteht nach § 47 Abs. 2 SGB VIII eine Meldepflicht bei solchen Verdachtsmomenten. Grundlage des § 8a ist die Einschätzung eines möglichen Gefährdungsrisikos, um effektive Schutzmaßnahmen für das betroffene Kind zu gewährleisten.

Eine InsoFa (insoweit erfahrene Fachkraft) fungiert hierbei als Bindeglied zwischen Kita, Schule und Jugendamt. Sie unterstützt die hinweisgebende Person beratend. Ihre Aufgabe ist es nicht, eine Gefährdung festzustellen, sondern gewichtige Anhaltspunkte zur Einschätzung des Gefährdungsrisikos zusammenzutragen.

Für uns ist das Hand in Hand Arbeiten von wichtiger Bedeutung, hier können wir uns jederzeit mit verschiedenen Institutionen in Verbindung setzen:

- ASD (allgemeiner sozialer Dienst)
- Sozialpädagogische Familienhilfe
- Kinderschutzambulanz Hünten
- Fachkräfteportal
- Stationäre Hilfen
- Frühen Hilfen der Stadt Sundern
- Psychologen, Kinderärzte und Kinderkliniken
- Fachberatung der Stadt Sundern

Datenschutz

Der Datenschutz hat in unserer Kindertageseinrichtung einen besonders hohen Stellenwert. Der Schutz der persönlichen Daten der Kinder und ihrer Familien hat für uns oberste Priorität. Wir handeln stets im Einklang mit den geltenden Datenschutzbestimmungen und gehen verantwortungsvoll und sensibel mit allen personenbezogenen Daten um.

Jedes Kind verfügt über eine persönliche Akte, in der unter anderem die Betreuungsverträge aufbewahrt werden. Diese Akten sind verschlossen und nur der Leitung sowie der stellvertretenden Leitung zugänglich. Darüber hinaus führen wir für jedes Kind eine Kinderakte. Diese enthält alle für die pädagogische Arbeit relevanten Informationen, wie Telefonnummern, Abholberechtigungen, Beobachtungen, Entwicklungsberichte und gegebenenfalls Förderpläne. Auch diese Akten werden verschlossen aufbewahrt, der Zugriff ist dem pädagogischen Personal der Einrichtung vorbehalten.

Zur Verwaltung der Daten nutzen wir die Verwaltungsapp „Kita Plus“. Die digitalen Daten werden ebenso vertraulich behandelt wie schriftliche Unterlagen. Der Zugriff ist passwortgeschützt und ausschließlich dem Personal der Einrichtung möglich.

Personenbezogene Daten werden nur erhoben, verarbeitet und genutzt, soweit dies für die Erfüllung unseres Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrags erforderlich ist. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt ausschließlich mit ausdrücklicher Einwilligung der Sorgeberechtigten oder auf gesetzlicher Grundlage.

Fotos der Kinder werden nur nach vorheriger Einwilligung der Erziehungsberechtigten genutzt, insbesondere im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit. Auch hier achten wir auf einen verantwortungsvollen und respektvollen Umgang mit den Rechten der Kinder und ihrer Familien.

Qualitätssicherung und Entwicklung

Die Qualitätssicherung und -entwicklung bildet einen zentralen Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Unser Ziel ist es, die Bildung, Betreuung und Förderung der Kinder kontinuierlich weiterzuentwickeln, an aktuelle Bedürfnisse anzupassen und hohe Standards dauerhaft zu gewährleisten. Qualität verstehen wir als fortlaufenden Prozess, der sowohl die pädagogische Praxis als auch die strukturellen Rahmenbedingungen umfasst.

Instrumente der Qualitätssicherung in unserer Einrichtung

Wir nutzen verschiedene Instrumente, um die Qualität unserer pädagogischen Arbeit regelmäßig zu reflektieren und zu verbessern:

- **Teamsitzungen** dienen dem fachlichen Austausch, der Reflexion und der Abstimmung im Team.
- **Kollegiale Fallberatung** ermöglicht eine professionelle Betrachtung herausfordernder Situationen und unterstützt eine sichere, fachlich fundierte Entscheidungsfindung.
- **Ständige Überarbeitung unserer Konzeption**, sodass neue Erkenntnisse, gesetzliche Vorgaben und Erfahrungen aus der Praxis fortlaufend berücksichtigt werden.
- **Elternbefragungen**, um Rückmeldungen zu Erwartungen, Zufriedenheit und Bedarfen der Familien einzuholen.
- **Neuanschaffungen für die Raumgestaltung**, um eine anregende, sichere und entwicklungsfördernde Umgebung kontinuierlich zu gewährleisten.
- **Fort- und Weiterbildungen im Team oder individuell**, um fachliche Kompetenzen zu stärken und pädagogische Entwicklungen aufzunehmen.
- **Dokumentation**, z. B. Entwicklungsdokumentationen, Beobachtungsbögen oder Protokolle, die Transparenz schaffen und pädagogische Entscheidungen begründen.

Instrumente zur Sicherstellung des Schutzauftrags

Der Schutzauftrag gegenüber den Kindern nimmt einen hohen Stellenwert ein. Um diesen verantwortungsvoll und gesetzeskonform umzusetzen, nutzen wir folgende Maßnahmen:

- **Kollegiale Fallberatung**, um mögliche Gefährdungslagen sensibel und fachlich fundiert einzuschätzen.
- **Ausbildungen zur Kinderschutzfachkraft**, sodass im Team qualifizierte Ansprechpartner*innen vorhanden sind.
- **Zusammenarbeit mit externen Hilfen**, wie z. B. der Frühförderstelle oder weiteren Beratungs- und Unterstützungssystemen.
- **Einsatz einer Inklusionsfachkraft**, die sowohl Kinder als auch das Team in Fragen der Teilhabe, individuellen Förderung und Risikoeinschätzung unterstützt.

Diese Strukturen gewährleisten, dass wir frühzeitig handeln, Kinder schützen und Familien fachgerecht begleiten.

Qualitätskriterien auf Ebene des Trägers

Die Qualitätssicherung ist nur im Zusammenspiel von Einrichtung und Träger nachhaltig möglich. Der Träger trägt mit folgenden Rahmenbedingungen wesentlich zur Qualität bei:

- **Schaffung verlässlicher struktureller Rahmenbedingungen**, die eine qualitätsvolle pädagogische Arbeit ermöglichen.
- **Sicherstellung einer ausreichenden Personalausstattung**, damit Betreuung, Bildung und individuelle Förderung gewährleistet sind.
- **Bereitstellung von Fort- und Weiterbildungen**, um die Professionalität des Teams langfristig zu sichern.
- **Qualitativ hochwertige räumliche Ausstattung**, die kindgerechte Lern- und Erfahrungsräume bietet.
- **Finanzielle Ressourcen**, die für Materialien, Raumgestaltung, Projekte und Weiterentwicklungen notwendig sind.

Teamarbeit und Teamentwicklung

Ein starkes, kooperatives und reflektiertes Team bildet die Grundlage für eine qualitativ hochwertige inklusionspädagogische Arbeit. Nur wenn Fachkräfte vertrauensvoll zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen, kann ein Umfeld geschaffen werden, in dem sich Kinder, Eltern und Mitarbeitende gleichermaßen wohlfühlen. Teamarbeit bedeutet für uns, Ressourcen zu bündeln, verschiedene Perspektiven einzubeziehen und gemeinsam Verantwortung zu tragen.

In unserem Team pflegen wir eine **gelebte Fehlerkultur**. Fehler und Fehlerrisiken werden offen, konstruktiv und wertschätzend angesprochen. Dieser Umgang fördert Transparenz, stärkt das Vertrauen untereinander und ermöglicht individuelles wie gemeinsames Lernen. Eine solche Kultur ist für uns essentiell, um Weiterentwicklung anzustoßen und die Qualität unserer pädagogischen Arbeit kontinuierlich zu verbessern.

Die Grundlage eines positiven und professionellen Arbeitsklimas bilden für uns **Offenheit, Wertschätzung und Vertrauen**. Diese Werte prägen unsere Kommunikation, unser Miteinander und unsere tägliche Zusammenarbeit.

Um den fachlichen Austausch zu sichern und gemeinsame Prozesse zu gestalten, finden in unserer Kita regelmäßig folgende Besprechungen statt:

- **Zweimal jährlich ein Teamtag (Planungstag)** zur umfassenden Reflexion und Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit.
- **Einmal monatlich eine Teamsitzung für alle Mitarbeitenden**, um aktuelle Themen, Planungen und organisatorische Abläufe zu besprechen.
- **Regelmäßige Gruppenbesprechungen**, in denen gruppenspezifische Themen, Beobachtungen und Bedürfnisse der Kinder aufgegriffen werden.
- **Jährliche Mitarbeitergespräche**, die der individuellen Reflexion, Zielvereinbarung und persönlichen Weiterentwicklung dienen.

Ziele, Vereinbarungen und Ergebnisse werden **schriftlich dokumentiert** und sind für alle Mitarbeitenden transparent einsehbar. Dies schafft Klarheit, Nachvollziehbarkeit und dient der kontinuierlichen Qualitätsentwicklung.

Eine **gute Teamkultur** wirkt weit über das Team hinaus: Sie stärkt die Zusammenarbeit mit den Familien, schafft Sicherheit für die Kinder und trägt zu einem positiven, wertschätzenden Arbeitsklima in der gesamten Einrichtung bei. Unsere Haltung im Team bildet damit die Grundlage für gelingende Inklusion.

Pädagogische Leitung der Einrichtung

Die Leitung der Einrichtung verfügt über eine abgeschlossene Berufsausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin. Darüber hinaus wurden Fortbildungen im Bereich Leitungsaufgaben und Teamführung besucht und Führungskompetenzen (Teamleitung, Moderation, Konfliktlösung) erlernt.

Außerdem koordiniert die Kita-Leitung die Einrichtung durch die Entwicklung eines Jahresplans mit dem gesamten Team. In der Zusammenarbeit mit den Eltern wird auf offene, transparente Kommunikation gesetzt, die Eltern werden in Entscheidungsprozesse integriert und können regelmäßig an einer Elternbefragung teilnehmen.

Bei der Entwicklung, bzw. regelmäßigen Weiterentwicklung der Konzeption ist das gesamte pädagogische Team beteiligt. Die Konzeptionsentwicklung ist fester Bestandteil der Planungstage, welche mindestens zweimal im Jahr stattfinden, und wird durch verschiedene Methoden bearbeitet.

Förderverein

Seit dem 15.06.2015 gibt es den Förderverein der Kindertagesstätte Brandhagen e.V., der aus Initiative des Elternrates gegründet worden ist. Bei Interesse zur Mitwirkung, Mitgliedschaft oder einmaliger Spende kann man sich gerne an die Einrichtung wenden.

Wir sind dem Förderverein sehr dankbar für die Unterstützung bei vielen Anschaffungen und Vorhaben. Seine Hilfe ermöglicht es uns, über unser reguläres Budget hinaus wichtige Projekte zu realisieren und die Einrichtung für die Kinder noch lebenswerter zu gestalten. Vielen Dank an den Vorstand und alle Mitglieder für ihr Engagement und ihre Unterstützung.


Schlusswort

Diese Konzeption bildet die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit und macht unser inklusives Verständnis von Bildung, Erziehung und Betreuung deutlich. Jedes Kind steht mit seiner Individualität, seinen Stärken und Bedürfnissen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Vielfalt begreifen wir als Bereicherung und Inklusion als einen fortlaufenden Prozess.

Die Konzeption dient uns als Orientierung für den pädagogischen Alltag und wird regelmäßig reflektiert und weiterentwickelt, um den Bedürfnissen der Kinder und Familien gerecht zu werden.

Vielen herzlichen Dank für Ihr Interesse an unserer Einrichtung!

Das Team der Kita Brandhagen



*Nimm ein Kind an die Hand
und lass dich von ihm führen
Betrachte die Steine, die es aufhebt
und höre zu, was es dir erzählt
Zur Belohnung zeigt es dir eine Welt,
die du längst vergessen hast
(Zitat W. Bethmann)*

zuletzt überarbeitet im Januar 2026